

" A U F M W E E I G "

Texte in Innsbrucker Mundart

von

Rudolf Vogl

Diese Texte sind den Manuskripten
aus meiner langjährigen Tätigkeit
als freier Mitarbeiter beim O R F-
S t u d i o T i r o l entnommen.

Themengruppen

Nr. Texte/Seiten

I. 22 24 I N N S C H B R U G G A A N D A C H T N

II. 13 17 Fruahjoahr - Oouschtarn - Muattatoug

III. 6 7 I N H E R B S C H T E I N I

IV. 14 15 A s c h t a r k s L i i a c h t

V. 22 24 T R A A M U N D L E E I B M

VI. 8 10 K r a n k - A l t - A l l o a n

VII. 13 17 M I A S C H P I N N A U N T A I N S

I N N S C H B R U G G A A N D A C H T N

Zeit	Seite	
2'10	12	Hasch aa an Freind ?
1'30	13	Iiwan Iiinschteeg umma
1'08	14	Kaffee Zentral
2'00	15	Maggschn duu aa so gean
0'55	16	Im Panoraama untn
1'15	17	Vom Schpitzbiechl zua Mühlaua Klamm
1'17	18	In da Houfkirchn
2'40	19	Hasch aa wölln a Lokkfiihra wearn ?
0'55	21	Di Schizzngloggn
1'15	22	Gea nemmts decht di Mammi miit - - -
1'05	23	Duu - mia houbm an Dooum !
1'10	24	Am Schtoanbruuch oubm
0'45	25	Is Brandjoch
0'55	26	Bei da Rauchbruggn untn
1'20	27	Di Hettinga Biichl
1'42	28	Gramartbooudn
1'20	29	Am Oölberg oubm
2'10	30	Da Alpmzoo
1'50	31	Di kloan Gschefftln
1'25	32	Iwa di Weihaburg
1'03	33	Altschtadt
1'10	34	Neijooahr vom Schtadtturm ooa

F r u a h j o a h r
O o u s c h t a r n
M u a t t a t o u g

Zeit	Seite	
1`20	36	März
1`15	37	Aschamittwoch
1`20	38	Kaarfreitoug
1`08	39	Oouschtasunntoug
		- - - - -
5`40	40	G r e i z w e e i g
		- - - - -
1`32	44	Di Eeaschkommuniooun
1`20	45	Ooamol im Jooahr
0`50	46	Is Kind
1`30	47	Muattatoug
1`20	48	Dannggschian - Mammi !
0`40	49	Di siiaße Lascht
0`45	50	Viel z`schpaat
1`30	51	Di Mammi isch nimma

I N H E R B S C H T E I N I

Zeit	Seite	
1'30	53	Sooug - - -
1'08	54	Di Naahmaschiin
1'08	55	Im Fööahrnwald
1'32	56	Es isch alls vabei - - -
0'55	57	Da Aahorn farblt
1'16	58	Allaheiligen

A s c h t a r k s L i i a c h t

Zeit	Seite	
2`10	60	Novemba
1`00	61	Advent
1`20	62	Lei wennd allooan bisch
1`12	63	Es schneibt
1`05	64	Iiats glannnggs nacha
1`10	65	Soou - weards niameahr
1`12	66	A schtarks Liiacht
1`15	67	Wia waar deeis
0`40	68	Dawartn
1`53	69	Jeeds Jooahr s`gleiche
1`40	70	A poar Toug nu
1`37	71	Hasch duu schun is Grischkindl gseeign ?
2`04	72	Vooarm Baam uunzinntn
1`40	73	Fian Guschtl

T R A A M
UND
L E E I B M

Zeit	Seite	
0'45	75	So lang heea
0'54	76	Duu - - -
1'14	77	Nix loous - - -
1'25	78	In dera Zeit
1'36	79	Sooug - wenn kimmsch ?
1'12	80	Halbe drei
2'30	81	Kimm - schteah au !
1'40	82	Da Våtta
2'55	83	Gaschtheisa
1'16	85	Tiian diia aa di Viecha looad ?
0'50	86	Am Markt
1'07	87	Wos meggschn soougn ?
1'00	88	Wennd ausgschtiagn bisch !
1'20	89	Na woasch
1'22	90	Di altn Briiaf
1'25	91	Wennd driwa noouchdenksch
1'22	92	Geahs da aa a soou ?
1'34	93	A Hoouchamt
1'03	94	Eingschpritzt
1'02	95	Deppat
1'05	96	Mach da koa Hoffnung
1'30	97	Alm doo - - -

K r a n k - A l t - A l l o a n

Zeit	Seite	
2'50	99	Di Bsuuachszeit
0'40	101	Kurze Rascht
1'15	102	Di Zeit - dei Leeibm
2'03	103	Is Greisnasyt
1'18	104	I woab nit
0'56	105	Alt wearn
1'58	106	Is Begräibnis
1'00	107	Hiinum

" M I A S C H P I N N A U N T A I N S "

Zeit	Seite	
2'35	109	Adagio molto aus op.125 von L.v.Beethoven
2'12	111	Largo aus op.56 von L.v.Beethoven
1'10	112	Romanze aus dem KV 525 von W.A.Mozart
1'33	113	1.Satz der Großen C-dur sinfonie v.F.Schubert
1'26	114	Rondo, Cello-Konzert in D-dur v.J.Haydn
2'00	115	Allegro assai aus op.57 von L.v.Beethoven
1'54	116	Allegretto aus der 1.Sinfonie v.W.A.Mozart
1'52	117	3.Satz aus der Kleinen C-dur Sinf.v.F.Schubert
2'40	118	1. - 4.Satz aus der "Eroika" v.L.v.Beethoven
2'12	121	Adagio aus op.73 von L.v.Beethoven
0'54	122	Adagio sostenuto aus op.106 von L.v.Beethoven
1'10	123	Romanze, Klavierkonzert in d-moll v.W.A.Mozart
1'45	124	Largo aus op.37 von L.v.Beethoven

I N N S C H B R U G G A A N D A C H T N

Hasch aa an Freind ?

Nacha wearschas woll zuagebm, wos deeis fiar a Leidn isch, wenn eea am oan End von da Schtatt wouhnt und duu aufs andere End hiin hoamzottln kunnsch, nit goar zfriiah natiarlich, und alls lei, weildn nouch an Eewigkeit wieda amol seeign hasch wölln. Daweil bisch eeh nix zun reeidn kemman, weil a sich inzwischn aa an Altooar aubaut hat - dahoam - neinaufffzgz broat. Iats bin i grad froah, daß i so alloan am Weeig bin, deeis tuat ja aa ganz guat. Und so geahsch und geahsch halt dahiin und irgndwo hockt gwieß a Tearfassl aufm Fuiia, weils so guat nouch Raaba und Schandi riacht. Wia weit zrugg deeis alls ligg, und decht kimmpts oan fiar, ma miaßat nuamol auf an Kearschbaam schteign - in da Nacht - und brockn und klaubm und schmatzn, und driwa nouchdenkn, warum ma is Maadl vom Tanzkurs nit hoambegleitat hat. Und so geahsch halt weita und da Griffel vom fauln Laab schapplt am Asssfalt ummadum, alls grascht, di Baam sein volla Wind und ma sauft ganz gierig in Gruuch vom Schnee, dea nu nirgnsch ligg. Weihnachtn miaßat halt kemman, heesch wia di Eelockk pfeift, so vawaahnt und alloan in da Nacht, s'wia wenn si an Suud hat. Dea vafluachte Kweggsilbadampf in da Schtrasslateearn, i mecht lei wissn, warum da Iiin schun wieda so hoach geht, oba beim Bauar wears iats woll Schichtweggsel houbm und warum söll i a in Houfgartn gian, wenna eeh zuagschpeat isch. Oft, ma will ja nit klougn, isch ma schun schiach alloan, ma miaßat halt jemandn wissn, dea nu nit schlafft, vielleicht a Schachschpieln oda aff di Hungaburg giahn. Fein waars iats schun, a Glaasl Weeamut und a Bett, vielleicht nu zwoa liabe Augn, oba mei, ma kunn ja nit alls houbm. Is Beschte, wennd koan Schlouf findasch, isch woll, die Gloggn zeeihln, von da ganzn Schtatt, jedn oanzelnan Klang einsackln und mit dea Freid, daß ma nu traaman kunn auf a Bank hockn. Hasch aa an Freind, dea am oan End von da Schtatt wouhnt - - - ?

Iiwan Iiinschteeg umma

Wennd iwan Iiinschteeg geasch und da Mound glunt volla Fruahjoahr ooa und du meggsch schon hoamgiahn, obwouhl di da Gruch von di Bluaman im Houfgartn innan alm wieda zruggreißt, nacha wartasch vielleicht manchmoul nu a bissl, weild moansch, es miaßat a Marienkeefarle durch di Nacht fliagn und sich uunloahnan bei dia und iwa dii di Fliigl ausbroatn. A Hand, deei da iwas Gsicht foahrt, a Mantl, mit a bissl an Pelz drau und iwa alls zamm a guats Parfeeim gschtraahnt, oba nit a wilds, na, deeis ooane, woasch, woud nua an eppas Beschtimmts denkn kunnsch. Vielleicht, soweit zrugg, wiad nu a kloana Buua woarsch und aufm Schpitzbiechl oubm Nussn gschtouhln hasch oda halbfaule Eedlkaschtaanien. Und nacha wundasch di, daß deei Nacht nit am Rockzipfl zrugghebm kunnsch, dassas iwam Kellajoch langsam hell weard und duu in alle Seck koan oanzige Zigrettn mea findasch. Kooa Mensch am Weeig, warum aa, di normaaln Leit brauchn deeis alls nit. Den Gruuch vom Iin, wennd ganz alloanig oi schaugsch und die patzign Schtimman von di easchtn Amsln. Wenn am Brandjoch nacha is Fuia augeaht, draahnsch in Schlissl um bei dia dahoam. Und brauchn tuasch auf oamol nix mea, weil da di Mammi schon lang an Kaffee fiiargschtellt hat und so nebbei moant - wia schaugsch denn aus - - -

Kaffee Zentraal

Wennd koa Ruuah mea hasch im Lebm, an Ärga oda an Vadruß, nacha zeeihlsch dei letschte Neeitsch zamm und geahsch do eini. Bis amol da Ooba daheeakimmp, hasch in easchtn Grant schon in a poar Illuschtriarte einigworfn und a groaßa Brauna schmeckt a alm nu. Schaug, amol ganz ruig doohockn und bleeid dreinschaugn isch ja aa wos weat, deeis sogn ja di Dekkta aa allweil - entschpannan muasch di. Hocksch bei da zwoatn Schouln, kimmps da schon fiiar, als hatsch mit da Lo-kaaltiiar a di Tiar zu dem Joahrhundart zuagworfn und mit diia selwa allooan hocksch mittltscht in da friiahran Zeit innan und haschs fein. A groaßas Hells und schon kimmp da a Gfiehl, als hat di iwahappt niia wos gärgat. Hinta diia klopfn di Schachschiela auf iahre Uuahrn eini und deeis log-gare Schnaggl'n arinnat di an Augnblick an a Schlougzeigsoolo. Und wennd halt nit musikaalisch bisch oda Schach schpielsch, nacha schreisch halt - zoouhln! Eppas wearsch a woll kennan, wennd di schon in a Kaffeehaus einitrusch.

Maggschn duu aa so gean

Bisch aa schon um seggsi in da Friiah ins Gschefft gangan oda von da Nachtschicht hoamkemman, wenn a schiacha Feeihn geiht, wens iiwarol klappat, tuscht, quiitscht und schleift, uuni daß ma eppas siecht. Wenn di Schtraßnlateearnan so wild au und oo hupfn und di Baam an Lärm machn, daß di kamm untn durch giahn trausch. Morgn, wearn wieda a Haufn Toudesanzeign in da Zeitung schtiahn, geihts da durchn Kopf und auf oamol begreifschas eescht so richtig, wossas hoast, wemma lebb. Wennd deei klooarn Farbm seeign kunnsch, deeis lei gibb, wenn da Feeihn geiht. Auf di Hettinga Biechl siggsch auf oamol a Heisl, wos da bis iiats nu niia augfalln isch und da Iiin isch viel breata, kimmp da fiia. Hm - dea Gruuch isch eigentlich is Beschte vom warman Wind. Halbats riachts nouchn fauln Summaschneea in da Kaarrinnan oubm, halbats nouchm Wassa vom Reintoola Seea, wenn recht viel Leit untn sein. Niia kemma ins soou genau zruggarinnarn, as wenn da Feeihn geiht. Di easchtn Kaaschtaanien hat a ins zu di Fiaß zuagschupft, di reifn Nussn hat a ins in Biechl einigworfn und - traurig, hat a oam aa schon gmacht, wemma mit zammp deei guatn Grüüch a Schtrassn, a Gassn gangan isch und sich denkt hat, ja ja, do bisch heit aa is letschtemol hin, wea woast, fia wos as guat isch. Siggsch, drumm mog ii'n so gearn, in Feeihn, a wenn so mancha Kopfweah hat und soviel Leit schterbm, vielleicht grod wegn deeim, weil ma jeedsmol, wenna um di Dachrinnan ummajammat so deitlich gschpiart, daß ma nu lebb und sogoar glaabm kunn, ma waar ganz allooan auf da Welt, so uunhoamlich, so gschpentschisch lau ischas in da Friiah - um seggsi - wennd beim Feeihn in di Buudi geahsch - - -

Im Panoraama untn

Hasch nit aa deeis Gfiehl, daß di neigierign Fremdn ins schun di längschte Zeit eppas schteahln, wos geau gseeign lei ins alloanig kheart. Wennd innan schteahsch, in dem uunhoamlichn Liacht von dem schpaatn Nommitoug, wous zelm a so tuscht hat, nacha gschpiarsch auf amool, daßd ganz andächt^eig wearsch, weild di aa gearn dazuzeeihln taatsch, zu di schneidign Löi-ta, deei decht nu gwißt houbm, fia wos si auf da Welt woarn. A bissl traurig geahsch nachan aussa, nit wgn dea englischn und frantöösischn Schtammlarei, deei iwa di gilbm Taxxn am Boudn zun Andreas Hofa ummihildart - naa, oba du hasch oafach deeis Gfiehl, daß ma deei Schlacht, deei lei ins eppas uun-geaht, nit so uunbiatn söll.

Vom Schpitzbiechl zua Mühlaua Klamm

Wennd do ummi geahsch, vielleicht wenn di letschtn Schneeabrockn so schääbig grau aufd Seitn liegn, a klooare Luft in di Fööahrn drein henng und dia di Sunnan in Mantl auknöpflt, naacha merkschas auf oamol, wos im Leebm so allas auf di zua-kemman kunn. Deeis ganze Glick von so am Schpaziiargang - a halbe Beicht kanntsch fascht sougn - meggsch ooisaufn wia an kiiahln Moscht, wennd fia an Bauan an Tooug lang heign kholfn hasch. Wennd nacha so offn auf Innschbrugg ooisiechsch denksch driwa nouch, wia deeis eigentlich waar, wemma eewig leeibm kannt. Mit jeedm Schritt weita wead da Gruuch vom Pech alm schtärka und da Wald und alls zamm, di Sunnan, di Luft, di Schneeabrockn und dei Mantlschtoff, alls, di ganzn Grüüch hupfn auf dii ooa wia a riesiga Geia, voar dem di nit darweasch. Und auf amool schteaht dee Bank voar diia, voa dea di alm nu firchtasch, weil zelm do khockt bisch - mit iiahr, und so gwieß gmoant hasch, dassas alm so bleibm miaBat. Iats geahsch vabei, mit zamp dem Wirrbl unta deina Briaftaschn, raachschn da oane uun und schaugsch hoamlich um, ob Leit da-heearkemman, dee dei Gsicht seeign kanntn - - -

In da Houfkirchn

Als Innschbrugga muasch völlig davooargschtandn sein, voar di Schwarz Manda. Do waahnt di a Luft uun, deeis nit z`kaffn gibb. Do schtiahn si innan, di Firschtu und a iahre Fraun, wia si zammkheart houbm und aa nit, oba lauta schtolze Leit. Wenn da lei ooans von deei Gsichta lang gnuag uunschaugsch bei an woachn Liacht, nacha taatsch bald moanan, deei Gschtalt mecht reeidn uunfangan mit diia, mecht da wos darzeeihln von da Zeit, wias friiakra woar. Bisch ganz andächtig umman Kaisa Max seim Schmiedeisngschtell a poarmol ummagangan und nouch a Weil wieda auf da Schtrassn aussn und es kimp grod so a junga Hupfa vabei mit an umkhenngtn, lautn Raadio, nacha packt di so a Wuat, daß am liabschtn mit a russischn Empii wild um di ummaschiassn meggsch - vielleicht, weil ma halt schon so nerweeis isch und nix mea darleidat. Di Manda do innan oba, deei bring nix aus da Ruah, deei schtiahn wia a groaßas Voarbild auf iahrm Sockl oubm und schtitzn sich gmiatlich auf iahre Schwerta au. So a Ruuah muasch gseeign houbm, kunn-tasch brauchn, muasch völlig davooar gschtandn sein.

Hasch aa wölln a Lokkfiihrahra wearn ?

Oft - wennd di Nacht beim Hooamgiahn bisch, schreckt di a langa Pfiif au und du woasch genau, iats hat da Wiiana Walza kooan Einfooahrt. Beim neggschtn Schriit schun, schaugsch auf dei Uuahr und do fallts da au, dassas um deei Zeit schun längscht in di Feeidarn feina waar. Naa, mecht ii nit durch di Nacht foahrn miassn, reeidasch mit diia - und schun giahn da Bilda au - s`wia aus an Traam und es falln da Zuuagäng ein, deei schu längscht aus da Zeit sein. Di Neigiir beim Vaschiiabm und deeis Glick, daß so klooa woarsch, daß di di Manda höggscht seltn darsseeichn houbm - und deeis au und oo und eini und aussa bei di Waggooun am Oouschtellgleis. So gliiahnig isch beim Schrankn in di Züüg nouchgschaug woarn und in da Schuual, in da Pause alm is gleiche Greeid - i will a Lokkfiihrahra wearn - wia lang isch deeis Traaman hea? Nacha is schppaata woarn und di Kolleeign, di Freind, sein in di uunmeeiglichschtn Arbeitn ummakhenngg - auf da Lokk oba - hasch kooan entdeckt. A duu selwa, hasch nimma zrugggfundn zum Traam und es woar da gleich, wia deeis Fooahrn auf di Schienan gschiecht, wennd di im Schpeiswougn gmiaatlich zum Fenschta gloahnt hasch. Nuuar manchmol, in an Tunelll, in an Baahnhof oda auf a schteiln Räämpm, wo bei di Bruggn di Lawiilin nu iahrn Platz findn muaß, do denksch bis zum Fiahra-schtand vooar. Und aus dem Kindatraam wearn gelbe Gschpenschta, deei iwa di offnan Baahnschrankn hupfn, wenn a Voarsignal ausm Neeibl autauht, viel z`schpaat, fia deeis, daß da Tacho auf hundatfümfaviiiazg schteaht. Di Weichnschtella, deei bei dem Tempo alm ausschaugn, als taatn si schlaffn und deei vafluuachtn Baahnüwagäng uuni Schrankn, wo di oanzige Sichaheit is Hiiarn von deeim isch, dea aufm Traktoar daheea kimp. Zwoa Liiachtkeeigl auf di Schienan, oba siinsch bisch alloan. Und a pooar hundat Leit hinta diia, deei sich alle auf dii valassn und soou gwieß glaabm, daß ausgschlaffn bisch, nit

z`ttiiaf an a lliabs Gsicht denksch und aa koan Suud hasch.
Is Ausschreckn im Schloouf, allweil wieda und kooa Wunda, bei
dem Tempo, mit dem`s durch di Nacht geaht. Hoffentlich machn
di Oooan allas richtig, aa beim Fooahrn queear zu di Gleisa
an Wiiana Weschtbaahnhouf lang und wenn deei im Schtellwerk
nua koan Heeibl vatauschn - goar nix kanntsch machn. Bei dea
Vaantwortung wead woll niia Zeit bleibm, driwa nouchz`denkn,
ob nit decht liaba Bäcka woarn waarsch, wennd in da Nacht
schun dein Diianscht machn muasch - - - .

Di Schizzngloggn

Oubm muasch schtiahn, bei da Weihaburg, am Schtooranbruuch
oda siinsch halt wo auf dera Seitn, nacha schtöllsch di Lousa
au, wennd di Schizzngloggn ganz allooan und wuchtig iwa di
Schtatt ummitreaschtn heasch, lang und uunhoamlich oft, wias
bei a Schlacht friahra zuagangan sein muaß. Feia und Bluuat,
Tooad und Eelend kunnsch da so guat um zwölfi z`Mitooug voar-
schtelln. Warum kunn ma den Klang nit zampressn und iwarol
hiin miitnemman, wo ma amol traurig sein kannt? Ausm Wipptoul
aussa broatat da warme Wind deei dunkle Schtimm iwa da ganzn
Schtatt aus. Und wenna vawaahnt, da letschte Tooun, wia is
Aamen in am groaßn Rekwieem, horchsch alm nu volla Freid,
bis a Viarmotoorige von Graanewittn ummaziag und mit iahrm
Lärm dein kurz n Traam ganz beschtiaalisch zarschtikklt - -

Gea nemmts decht di Mammi mit - - -

Do schiaßts dahiin mit eicharn frisiertn Masaratti oda gooar mitn Vauwee und kamm daß da Schtatt in Buggl zuadrahnt habbs, seeichts schon di easchtn Schtoppa loahnan. Schaugn, ob Buua oda Maadl bring nimma viel. Oba wenna in dea Bluutschin decht eppas Filigraans entdeckt habbs und aa iahr Pulloouwa guat bsuacht isch, nacha reißts di Tiia au und fraggs - wohiin? Daß schon vooarhear an alts Muattarle di Hand glupft hat, isch eich goar nit augfalln. Hatt deeis di Rooafn meea oogwetzt, wenna deei miade Frau hooamgschtroaft und iahr di schwaare Taschn nu zua Haustiiar trougn hatts? Daweil waars eeh is Bessare fia eich as wia is ooane, weil a langa Kiitl und wollane Schtrimpf reeign nit au und a siinsch isch alls uungfeahrlich. Is Nerweeiswearn darschpoarts eich und Tschigg miaßts aa koan aussareißn. Brauchts a nit frougn, wias mit aufd Nacht waar und miaßts lei di Hälfte schaltn. Vielleicht habbs decht amol an guatn Einfall in dea Richtung, nacha nemmts oba gscheida di Mammi mit, auf an Kaffee - irgndwo auss, zwischn Juudnschtoan und Schtanganschteig.

Duu - mia houbm an Dooum !

Bisch aa schun innan gweeish, wo dea Haufn Barockengl so uun-
scheniart auf di Simsa oubm loahnt in alla Heachn, daß moanan
kanntsch, jeedn Augnblick miaßat oana oatuschn aufn kaltn
Schtoboudn und sich mit an lautn Schnall is Greiz brechn.
Und deeis viele Gold wos ummadum isch, deeis bring da eascht
so richtig in Sinn, dassas friiahra viel reichare Leit gebm
houbm muaß, weil wennd da vooarschtellsch, ma miaßat heit
mit dem Geld vom Klinglbeitl a Kirchn baun, deei uungefähr
so ausschaugn söll, nacha waar da Priiaschta fia di Eewigkeit
a Maurapoliiar und di Gläubign miaßatn iwa di vaschtraantn
Maltakiiwl schtolparn. An deeis derfsch natiarlich nit denkn,
wennd do eini geahsch, wo bleibatn do a di Andacht, ma tuat
sich ja eeh schun alm schwaar gnuag damit. Nuar im Dooum isch
deeis ganz andascht, do bisch oafach ruhig, henngsch uunwich-
tig in da Bank innan und horchsch und schaugsch, bissas lang-
sam hell wead in diia, so - wia voarn außn.

Am Schtoanbruuch oubm

Im Fruuahjoahr, wenn da da Feeihn mit an Arm voll Kandiszugga in Buggl vadrescht, muasch amol zun Schtoanbruch aui, allooan, weil, bisch zu zwoat, kunnsch di a ee iwa nix richtig frein. Und wea vaschtand di eascht, voa dea grooaßn Wuchtl von an Moound, do schnauft ja a jeeda unta seim ooagnan Traam. Nacha hocksch di unta di Schrooufn und schaugsch in di Nacht aui. In di üubahängadn Fööahrn geahrt da Wind eini, wie duu durchs Hooar von an Maadl bisch, wiad is easchtemol d u gsagg hasch. Di dunkln, uunruhign Baam bringan dia koan Angscht in dea Schtund. Eeascht, wiia di an Auto blendat, geasch wieda. Von alle Schtaudn, Baam und Fliidabuschn iwa di Abkirzungen ooi, hupfn dii di vaschiidanschn Grüüch uun und es kimmp da fiia, als hattsch deeis alls schon amol darlebb. Wie vom Baahnhof a Lokk ummapfeift, schteahsch groud voar an Gartn und saggsch da - deea woars - genau dea Gruuch, wenn i lei wißt, wie deei Bluuaman hoast - - -

s`Brandjoch

In da Fruah, wennd nu koan Kaffee im Bauch hasch, koan Tschigg
in da Larvn und a kalta Jänna schtroaft wie a riesige Schuub-
raum in Grant von di Leit zamm, nacha muasch da amol uun-
schaugn, wie so a frische Pulvaschneeawintatoug im Kellajoch
untn gegens Liiacht auischteig. Vielleicht, bleibsch nu a
bissl schtiiahn und draahnsch di um, daß is Brandjoch siggsch
und wie fuiarroat do oubm di Sunn in Graat einifooahrt. Aus
deem Glanz aussa, begreifsch auf oamol di Manda, deei im
Himaleia iahr Leeibm lassn houbm. Aui, aui - nix wie aui -
deeis gschpiarsch wie an Hexxnschuß, von dem di niimannd
darleeast - - -

Bei da Rauchbruggn untn

Bei da Rauchbruggn untn, do muasch amol auf di Sctooana aus-
sngleeign sein, untn am Iiin, unta da Bruggn. Nacha schaugsch
ins Wassa aussu, bis sich alls draahnt um dii umma, und du
wartasch lei nu, bis a fauls Matrazzngraatl vabeischwimmp,
daß deeis Wassa endlich a Ruuah gibb und deine Augn wos Neis
seeign. Vielleicht darglangsch ausn gliitschgn Sand aussa
an Raadlrooafn oda a poar Klettapatschn. Nacha muaschas uun-
schaugn - naß, griian, haal, schluzig - deeis Zuig, wos voar
Zeitn in irgnd oana Auslogscheibm so guat ausgschaug hat und
so a Wunschtraam woar - fia dii - as Leeahrbua. Wennd nacha
durchn schmazzatn Iiinsand zu di Brennessln zruggschteigsch,
fangsch noouchdenkn uun, wos so allas ooischwimmp iwan Iiin
und wia duu amol ausschaugn wearsch, wemma di nimma braucht.

Di Hettinga Biiichl

Si kimmpt alm wieda, deei Zeit, wo di Hettinga Biiichl wach wearn, augweckt von di Goaslschnölla, loahnans doo, brooat, gsund und wammpat, in da briiahwarman Sunn. Und da letschte Miischt auf di Acka, den da Schnee nimma in Boudn einidardruckt hat, liggt vaschtraahnt ummadum und laßt sein Gruuch, sein frischn, in di blaue Luft auitanzn. Soou shtark, riacht di Eearnd niameahr! Do meggsch di am liabschtn hiinhaun und di Noousn ganz tiiaf einiwuahn, in deeis aubrochne Fruuahjoahr, in deei Pfluuagscholln eini, deei so nouchm easchtn Fangelex riachn und nouch dem griianan Gloousscherbm, dea da zelm deei naarische Schritzn eintrougn hat, weild boarfuaß durchs Feld bisch. Di Schneggnheisl, kalchig und schluzig, meggsch sammln, bis di Seck voll hasch. Untara Schtaudn glunt a Leeibabliiaml aussa, deeis rupfsch natiiarlich oo und tragschas in da Hand, bissas welch woarn isch. Nacha leggschas irgndwo auf an Zaun aui, geahsch weita, denksch driwa nouch, daß di Sunn so fein isch aufm Buggl - und daß so an klooarn Märztoug oft und oft nu ooisaufn meggsch, fia dii allooanig, wia is eesachte Biiar nouch a Schiituar.

Gramartbooudn

Gibbs da do nit an Riiß, wennd deeis heasch? A Sack volla Sunnan zarplatzt mittltscht an an Sunntog iwa di oogloffnan Wiesn und zwoa Gaschtheisa. Gramartbooudn im Summa; deeis hoabt - boarfuaß ummalaffn, ummaflackn, ummafauln - bissas zun Roßfall auischtinkt. Papiarschnitzl schtraahnan, Thermosflaschn darschloougn, Baampech kuin, Grillngiizln und Fouchalex. Paschn, Wattn, Tschanngelen und Neeitschelen. Di Luft riacht nouch Schabeeso und picksiaße Luutscha und in an Winkl beim Baam zuui reaschtat di Sunn a Schpeckbrout zamm. Wenns gooar z`ruhig wead, balgn sich di Hind ummadum oda es schrein di Kinda durch di Geegnd, auf deei irgnd jemand aupassn söll. Meischtns hockn oba di zuaschtändign Leit bei an Gerschtsaft oda bei a Sachatortn zuui. Gramartbooudn, da greaschte Gaschtgartn von Innschbrugg - oda von Eiroppa, wiad willsch. Wennd aussihupfn meggsch aus deina Haut, wenn da untn im Gschtank und im Lärm allas z`viel weart, nacha schteht fia dii do oubm is richtige Trampuliin. A Schtuck neebman Weeig zuui lasch da von da Sunn in Rescht vom Hiiarn einschmölzn, lasch di Bergscheiga von da Sattlschpitzn ooa hundshiina bei dia vabeitscharrgln, nimmsch in neggschtn Schluck von deem Glasl und denksch da - deeis sein da eeh koane Deppm, wia kumma lei so bleeid sein - und beim neggschtn Schluck, wenn da di Koouhlseire schun langsam is Beichl zua Tiischkanntn zuui-preßt, saggsch auf oamol, oba Ideaale houbms nu, Buua, deeis muaß ma iahnan lassn, und deei braucht ma nuu - heitzutooug.